

Der Dachverband der evangelischen Blinden- und Sehbehindertenseelsorge (DeBeSS) informiert ...

Liste der Hörbücher (Juli 2022)

Zur besseren Übersichtlichkeit ist die Hörbuchliste in Kategorien unterteilt: Religiöse Literatur – Sachbuch – Biographien – Belletristik sowie Kinder- und Jugendliteratur. Innerhalb der Kategorien erfolgt die Auflistung nach den Autorinnen und Autoren alphabetisch.

A) Religiöse Literatur

Claussen, Johann Hinrich:

Christentum von rechts : theologische Erkundungen und Kritik

Tübingen: Mohr Siebeck VI, 231 S.

Sprecher: Michael Remer (416 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**155 4831**>

Die politische Landschaft Deutschlands hat sich stark verändert. Am deutlichsten zeigt sich dies durch die Etablierung einer neuen Partei. Wenig beachtet wurde bisher, dass in der Politik von rechts auch religiöse Impulse wirksam sind. Zudem hat dieses »Christentum von rechts« auch Sprecher, die zu einer intellektuell gehaltvollen Auseinandersetzung Anlass bieten, nämlich die »Neuen Rechten«. Es genügt nicht, sie nur historisch, politologisch, soziologisch oder sozialpsychologisch zu untersuchen. Vielmehr sollte man sie auch theologisch deuten und beurteilen.

Wer sich theologisch mit der Neuen Rechten beschäftigt, hat nicht nur die Chance, eine zumeist unbeachtete Tiefendimension auszuleuchten. Es bietet sich ihm auch die Gelegenheit zu einer Selbstprüfung. Denn die Neuen Rechten und ihre Theologien sind nicht einfach etwas

Anderes. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass manches mehr mit uns zu tun hat, als uns lieb sein mag. Deshalb ist es so wichtig, ihre Texte präzise zu untersuchen. Wer dies tut, dem begegnen Motive, die man aus der Theologiegeschichte kannte, aber längst für überwunden hielt. Doch handelt es sich hier um virulente Gegenwartsimpulse, auf die es eine konstruktive theologische Antwort bräuchte. Diese soll hier mit den bewährten Methoden einer historisch, politologisch und soziologisch informierten Systematischen und Praktischen Theologie gesucht werden. Dabei gehen die Autoren exemplarisch vor und untersuchen einzelne Hauptakteure und Leitmotive – aus unterschiedlichen Perspektiven. In dieser Offenheit möchten sie zu einer breiten theologischen Debatte anregen.

Niemeyer, Susanne:

Kirschen essen : Liebesgeschichten aus der Bibel

Leipzig: edition chrismon, 2020. - 135 S.

Sprecherin: Julia Dechert (147 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**149 6961**>

Adam liebt Eva. Eva liebt die Freiheit. Jonathan liebt David. Rut ihre Schwiegermutter. Der Wolf das Lamm. Die Bibel erzählt auf viele tausend Arten von der Liebe. Irgendwer liebt immer irgendwen. Witzig und hintergründig holt Susanne Niemeyer die biblischen Vorlagen in unsere Zeit.

Manchmal ist die Liebe wild und widerständig, manchmal sonderbar - auf jeden Fall wunderbar! Küsse, Sehnsucht, Dreiecksbeziehungen, Füreinander-Einstehen und zusammen Kirschen essen: Alltagsgeschichten von der Liebe, die nie aufhört, auch wenn sie manchmal abgegriffen aussieht und ziemlich viele Macken hat. Sie wird eben gebraucht. Vom Paradies bis Emmaus erzählt Susanne Niemeyer 21 Liebesgeschichten mit biblischem

Hintergrund. Einige, wie die von Ruth und Naomi oder Jonathan und David, leuchten auf den ersten Blick ein, andere erschließen sich erst beim Lesen. In die Gegenwart hineinerzählt, eröffnen sie neue Zugänge zur Bibel und laden zum Weiterspinnen der Erzählfäden ein.

Nürnberger, Christian:

Das Christentum : für Einsteiger und Insider

Stuttgart : Gabriel, 2019. - Online-Ressource, 258 S.
(epub)

Sprecher: Hans Peter Kovács (709 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**149 6941**>

Kann die christliche Botschaft heute noch Berge versetzen? Christian Nürnberger spürt dieser spannenden Frage nach, indem er zunächst zurückgeht zu den Ursprüngen des Christentums, zum Fundament. Er zeigt, welche Wirkung es über die Jahrhunderte entfaltet hat und schält den Kern der christlichen Botschaft heraus, der heute noch so aktuell ist wie damals. Ein informatives Buch sowohl für Glaubenseinsteiger als auch für praktizierende Gläubige.

Die informative Einführung ins Christentum wurde von Christian Nürnberger erstellt. Der Autor ist Journalist, studierte Theologie, arbeitete als Reporter bei der Frankfurter Rundschau, als Redakteur bei Capital, und als Textchef bei Hightech. Seit 1990 arbeitet er als freier Autor.

B) Sachbuch

Mühling, Jens:

Schwere See : eine Reise um das Schwarze Meer
Hamburg: Rowohlt E-Book, 2020. - Online-Ressource,
286 S. (epub)

Sprecher: Markus Biermann (613 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**149 6981**>

"Schwere See" porträtiert das Schwarze Meer als Lebensraum. Fast ein Jahr lang reist Jens Mühling entlang den Ufern des Schwarzen Meeres durch sechs Länder und zwei Kontinente. Zahlreiche Grenzen gilt es zu überwinden auf der Reise rund um das Schwarze Meer, auf die Jens Mühling uns mitnimmt. Doch die Abgrenzungen zwischen Völkern, Staaten und Kulturen sind, wie der Autor in vielen Gesprächen mit den Bewohnern der Region feststellen kann, in einem stetigen Fluss. Mit genauem Blick skizziert er Landschaften, Bauwerke, immer wieder das Meer und vor allem die Menschen mit ihrem Selbstverständnis, ihren Lebensumständen und den Bewältigungsmechanismen, mit denen sie auf ständig sich wandelnde Herausforderungen reagieren.

Das Buch ist geschrieben in Form einer Reisereportage, die den Leser im Kreis um das eurasische Binnengewässer führt. Es schlägt gleichzeitig Haken in die Historie, thematisiert Konflikte unter den Anrainern, setzt sich mit der Umwelt- und Wirtschaftssituation des Gewässers auseinander und trägt Sagen, Legenden und literarische Annäherungen zusammen.

Weidner, Stefan:

Ground Zero : 9/11 und die Geburt der Gegenwart

München : Hanser, 2021. - Online-Ressource, 302 S.
(epub)

Sprecher: Arno Kraussmann (488 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**149 7001**>

Terrorismus, Bürgerkriege und Migration: 9/11 bestimmt noch immer unsere Gegenwart. Der Islamwissenschaftler und Publizist Stefan Weidner gibt in diesem Buch ein Plädoyer dafür, die Welt neu zu denken.

Die Gegenwart beginnt am 11. September 2001: das Ende der USA als alleinige Weltmacht, Guantanamo und die Konfrontation zwischen dem Westen und der islamischen Welt, die Flucht vor den Kriegen im Nahen Osten, der Aufstieg von Populismus und Nationalismus. Hat Bin Laden also tatsächlich gewonnen und die Selbstgewissheiten des Westens entzaubert? Für Stefan Weidner, Experte für den arabischen Raum und kenntnisreicher Beobachter der Weltpolitik, ist die Geschichte von 9/11 erst zu Ende, wenn wir uns von den Feindbildern der vergangenen 20 Jahre verabschieden. Dann könnten die existenziellen Probleme der Menschheit – etwa der Klimawandel – an die Spitze der weltpolitischen Agenda rücken.

C) Biographien

Hertzsch, Klaus-Peter:

Laß uns vorwärts in die Weite sehn : Texte zu meiner Biographie

Stuttgart: Radius, 2004. - 199 S.

Sprecher: Heinz Hofmann (520 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**155 4821**>

Klaus-Peter Hertzsch war ein evangelischer Praktischer Theologe, Professor, Dichter und Buchautor. Das Buch enthält Texte zu seiner Biographie. Es dokumentiert in fünf Kapiteln die Welt des Kindes, die Themen Kirche und Gesellschaft, Jahre mit der Bibel, und es geht um die Kunst des Erzählens wie um die schöne Literatur. Bekannt wurde Hertzsch durch Gedichte, besonders durch seine „biblischen Balladen“ nach fünf bekannten Geschichten aus dem Alten Testament und durch den Liedtext „Vertraut den neuen Wegen“, der 1989 für eine Hochzeit geschrieben und kurz darauf als letzter Titel in das gerade entstehende Evangelische Gesangbuch aufgenommen wurde.

D) Belletristik

Buffat, Romain:

Schumacher : Roman

Biel/Bienne: verlag die brotsuppe, 2020. - 112 S.

Sprecher: Johannes Farr (136 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**155 4891**>

Über ihn weiß man fast nichts, nur gerade was nötig ist, um aus ihm einen Mythos zu machen. Man weiß, dass er aus den Staaten kam, dass er Ende der Fünfzigerjahre in der Luftwaffenbasis der US Air Force von Évreux in der Normandie stationiert war, und dass er dort eine Französin namens Colette kennenlernte. Der Rest ist Spekulation. Eine dichte Geschichte über den amerikanischen Traum, eine unmögliche Liebe und nicht eingelöste Versprechen.

Schumacher ist ein Amerikaner aus Ohio, der als junger Mann Ende der 50er Jahre als Pilot bei der US Air Force in der Normandie stationiert ist. Er lernt die junge Colette kennen, die an der Bar einer Bowlingbahn arbeitet. Das sind die Fakten, sagt die Ich-Erzählerin. Sie beginnt zu

phantasieren, Möglichkeiten zu erfinden, um den Mythos Schumacher zu entziffern, der ihr Großvater ist. Colette und Schumacher sind durch ihre Träume von einem besseren Leben verbunden. Colette will ihrem beengten Zuhause entfliehen und unbedingt mit Schumacher in das Land gehen, aus dem die Träume sind. Schumacher wird abkommandiert und die beiden müssen sich trennen. Aus dieser Beziehung stammt eine Tochter. Colette heiratet Griffin, geht mit ihm in die USA und lässt ihr Kind bei den Eltern zurück. Von Schumacher träumt sie weiter. Dieses Buch ist eine Phantasiebiografie. Die Enkeltochter begibt sich auf die Suche nach den eigenen Wurzeln und den Lebensträumen ihrer Vorfahren.

Fónyad, Gábor:

Als Jesus in die Puszta kam

Wien: Elster und Salis Verlag, 2021. - Online-Resource, 272 S. (epub)

Sprecher: Julius Bornmann (440 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**155 6951**>

Ludwig hat eigentlich mit Religion nichts am Hut, er lebt mehr schlecht als recht von seinem Spielwaren-Verkäuferjob in Wien. Eine Sekte hat ihn auserwählt und ihn als der Messias nach Ungarn eingeladen, bestimmte Narben an Ludwigs Körper sind der Beweis dafür. Außerdem war die Mutter Ungarin und Jesus kam selbstverständlich aus Ungarn, alles andere ist Lüge. Ludwig ist weder besonders religiös noch ein Weltverbesserer und schon gar kein Messias. Trotzdem rutscht er immer tiefer in eine scheinbar ausweglose Situation als der neue Heilsbringer. Denn inmitten von Fake News und Verschwörungstheorien weiß auch er plötzlich nicht mehr, was noch wahr und was fake ist.

Fónyads Roman zeigt den schmalen Grat zwischen Wahrheit und Wahn, Glaube und Fanatismus, romantischer Liebe und Mitläufertum. Und er hinterfragt eine rund um die Uhr von Medien dominierte Gesellschaft mit leisem Sarkasmus und präziser Beobachtung.

Güngör, Dilek:

Vater und ich : Roman

Berlin: Verbrecher Verlag, 2021. - Online-Ressource, 104 S. (epub)

Sprecherin: Gabriele Borgemeister (152 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**155 6961**>

Als Ipek für ein verlängertes Wochenende ihren Vater besucht, weiß sie, dass er auf dem Bahnhofsplatz im Auto auf sie warten und sie nicht am Zug empfangen wird. Im Elternhaus angekommen sitzt sie in ihrem früheren Kinderzimmer, hört ihn im Garten, im Haus, beim Teekochen. Die Nähe, die Kind und Vater verbunden hat, ist ihnen mit jedem Jahr ein wenig mehr abhandengekommen, und mit der Nähe die gemeinsame Sprache. Ipek ist Journalistin, sie hat das Fragenstellen gelernt, aber gegenüber dem Schweigen zwischen ihr und dem Vater ist sie ohnmächtig.

Dilek Güngör beschreibt die Annäherung einer Tochter an ihren Vater, der als sogenannter Gastarbeiter in den 70er Jahren aus der Türkei nach Deutschland kam. Sie erzählt von dem Versuch, die Sprachlosigkeit mit Gesten und Handgriffen in der Küche, mit stummem Beieinandersitzen zu überwinden. Ein humorvoller wie rührender Roman über eine Vater-Tochter-Beziehung, mit der sich viele werden identifizieren können.

Sawatzky, Gerhard:

Wir selbst : Roman

Köln: Galiani Berlin, 2020. - 1080 S.

Sprecher: Stefan Grimmeisen (2CDs insgesamt 2598 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**147 9091**>

Ein untergegangenes Stück deutscher Geschichte erstmals als Buch: Der von Stalin verbotene große Roman über die Russlanddeutschen, das Epos der autonomen deutschen Wolgarepublik (1918–1941) – „Wir selbst“, das für Jahrzehnte verschollene Lebenswerk von Gerhard Sawatzky.

Gerhard Sawatzkys großer Gesellschaftsroman „Wir selbst“ erzählt von einer untergegangenen Welt, nämlich der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen. Diese wurde 1918 – u.a. auf Betreiben Ernst Reuters – gegründet und erfuhr bis zu ihrem Ende 1941 ein höchst wechselvolles Schicksal. Sein Autor, Gerhard Sawatzky, der als wichtigster Literat der Wolgadeutschen galt, wurde verhaftet, zu Zwangsarbeit verurteilt und starb in einem Lager in Sibirien, das Buch wurde verboten und vernichtet. Doch Sawatzkys Witwe gelang es, bei der Deportation nach Sibirien unter dramatischen Umständen das Urmanuskript zu retten. In einer deutschsprachigen Zeitschrift in der Sowjetunion wurden – allerdings bearbeitet und zensiert – in den achtziger Jahren Teile des Buches abgedruckt. Carsten Gansel hat nun das Urmanuskript in Russland aufgespürt. Das Buch erzählt in häufigen Szenenwechseln zwischen Land und Stadt aus der Zeit zwischen 1920 bis 1937 vor allem von einem jungen Liebespaar, Elly Kraus, der Tochter einer wohlhabenden Fabrikantenfamilie, die als Kind auf der Flucht vor der Roten Armee

allein in Russland zurückblieb, und von Heinrich Kempel, dessen Kindheit auf dem Land während des Krieges von Hunger und Entbehrung geprägt ist, und der schließlich Ingenieur wird. Auch wenn Sawatzky schon beim Schreiben die Angst vor stalinistischen Säuberungsaktionen im Nacken saß und er manches unterschlug bzw. beschönigte – sein Buch ist ein höchst bedeutendes Zeitzeugnis, das zudem durch Carsten Gansels umfangreiches Nachwort über Sawatzky, die Geschichte des Manuskripts und die deutsche Wolgarepublik ergänzt und erschlossen wird.

E) Kinder- und Jugendliteratur

Hoch, Nora:

Das Salzwasserjahr : Roman

München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2020. -

Online-Ressource, 156 S. (epub)

Sprecher: Christian Schellhorn (332 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**149 7081**>

Das Buch erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der während eines Austauschjahres in Australien eine neue Perspektive auf sein eigenes Leben gewinnt.

Alles soll sich ändern, findet Jannik, als er auf die andere Seite der Welt reist. Vor allem er selbst. Wenn er sich neu erfinden könnte, wäre Jannik gerne so rätselhaft wie Sienna, die das Meer und ihre Freiheit liebt.

Oder wenigstens halb so lässig wie sein Gastbruder Neil, der scheinbar alles kann. Neil Maden ist ein guter Typ, aber verdammt verschlossen. Die ganze Familie hütet ihre Probleme wie geheimnisvolle Schätze - bis Ruby wegläuft, die jüngste Tochter der Madens.

Gemeinsam mit Sienna macht Jannik sich auf die Suche und endlich löst sich auch die Sprachlosigkeit der Familie ...

Posthuma, Lisabeth:

Baby & Solo

München: Hanser, 2021. - Online-Ressource, 404 S.
(epub)

Sprecher: Thomas Huth (731 Min.)

Vorhanden in:

Marburg DBB : <**155 5011**>

Der Teilzeitjob in einer Videothek verspricht endlich den Neubeginn, den Joel so lange herbeigesehnt hat. Nach jahrelanger Therapie will er die Vergangenheit hinter sich lassen. Seine neue Stelle scheint perfekt dafür: Dort darf er sich sogar einen anderen Namen geben – „Solo“, wie aus seinem Lieblingsfilm Star Wars. Endlich ein unbeschriebenes Blatt sein. Er punktet bei den Kollegen mit Ratschlägen, die er sich von Motivationspostern borgt, und freundet sich mit der schlagfertigen Nicole alias „Baby“ an, die seine Filmliebe teilt. Doch zu einer Freundschaft gehört auch Offenheit, und Nicole ahnt, dass Joel etwas verschweigt. Er muss sich entscheiden: Gibt er mehr von sich preis – oder setzt er ihre Freundschaft aufs Spiel?

Die Geschichte von Baby und Solo thematisiert das Erwachsenwerden mit allen Schwierigkeiten und Erfahrungen, die das Leben mit sich bringt und die schwer belasten können. Für Leser*innen ab 14 Jahren sehr empfohlen.